

# BLAUBEURER

# BUNDT**E** BLÄ**T**T**E**R

der Natur auf der Spur ... Ausgabe 24 – 2024

## URBANE ORCHIDEEN



### Spontane Vorkommen im Ulmer Raum

**Abb. 1** – Blühende Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) im Gewerbegebiet in der Blaubeurer Straße in Ulm – Foto: Michael C. Thumm, Juni 2020.

Wilde Orchideen werden meist mit den klassischen Biotopen in Verbindung gebracht – Kalkmagerrasen, Sumpfwiesen, Buchenwälder. Hier gelten sie landläufig als Zeigerarten einer »intakten Natur«. Wie aber verhält es sich mit den blühenden Waldorchideen in der Gartenhecke?

Von unserem BUND-Mitglied Ralf Rieks aus Blaubeuren-Asch

BLAUBEURER BUNDT**E** BLÄ**T**T**E**R – der Natur auf der Spur ... ein Projekt des BUND BLAUBEUREN

## Orchideen als Kulturfolger

Nein, man muss nicht »raus in die Natur«, um wilde Orchideen zu finden. Wer mit offenen Augen durch die Wohnsiedlungen und Gewerbegebiete geht, die Parks und Friedhöfe, der findet auch hier Waldvögelein, Zweiblatt, Ständelwurz, Pyramiden-Orchis und Bienen-Ragwurz.

Zierrasen und begrünte Flachdächer, die Boden-deckerrabatte im Gewerbegebiet, das Gebüsch an der Bushaltestelle, Gräber, Radweg-, Bahn- und Straßenböschungen, Industriebrachen und die Hecke am Rangierbahnhof. Kaum ein Lebensraum im urbanen Bereich scheint lebensfeindlich genug, als dass sich nicht die eine oder andere Orchidee ansiedelnd könnte. Eben jene Orchideen, die im Naturschutz als anspruchsvoll und kapriziös gelten, was Biotopausstattung und Pflegemanagement betreffen – und im Parkrasen erscheinen sie plötzlich wie aus Geisterhand. Zu den »urbanen Orchideen«, den heimischen Orchideen, die spontan im bebauten Raum, in Städten, Dörfern, auf Gewerbeflächen und an Verkehrswegen auftauchen, gibt

es seit etwa zwei Jahrzehnten ein umfangreiches Schrifttum, siehe HEINRICH [4]\*. In Baden-Württemberg haben sich vor allem R. CHATTOPADHYAY (†) und S. HAMMEL um dieses Thema verdient gemacht.

## Orchideen zwischen Stadtautobahn, Möbelhaus und Rangierbahnhof

Urbane Orchideen drängen sich aufgrund ihrer Dynamik und Nähe zum Menschen in den Fokus. In entsprechenden Aufsätzen finden sich Schlagworte wie »Orchideen auf Abwegen« und die viel zitierten »Lebensräume aus zweiter Hand«. Wie in einem Brennglas verschmelzen sich in diesem Thema grundlegende Fragestellungen zu Klima- und Florenwandel, Artensterben, städtische Grünpflege, naturnahe Gärten. Nicht zuletzt, in welcher Art Stadt wollen wir künftig leben? Oder ist Stadt doch nur Stein?

\* Literatur wegen besserer Lesbarkeit in eckigen Klammern [ ], siehe Quellen auf der letzten Seite.



Abb. 2-3 – Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) an einem Mauerfuß im Friedhof Ehingen. Der Wuchsplatz ist mir seit 2008 bekannt, allerdings blüht die Pflanze witterungsabhängig nur in Ausnahmejahren, z.B. 2024 – Fotos: Ralf Rieks.

Seit drei Jahrzehnten beschäftige ich mich mit der Flora des Ulmer Raums und hatte in dieser Zeit stets auch ein Auge auf die spontanen Orchideenvorkommen im städtischen Umfeld.

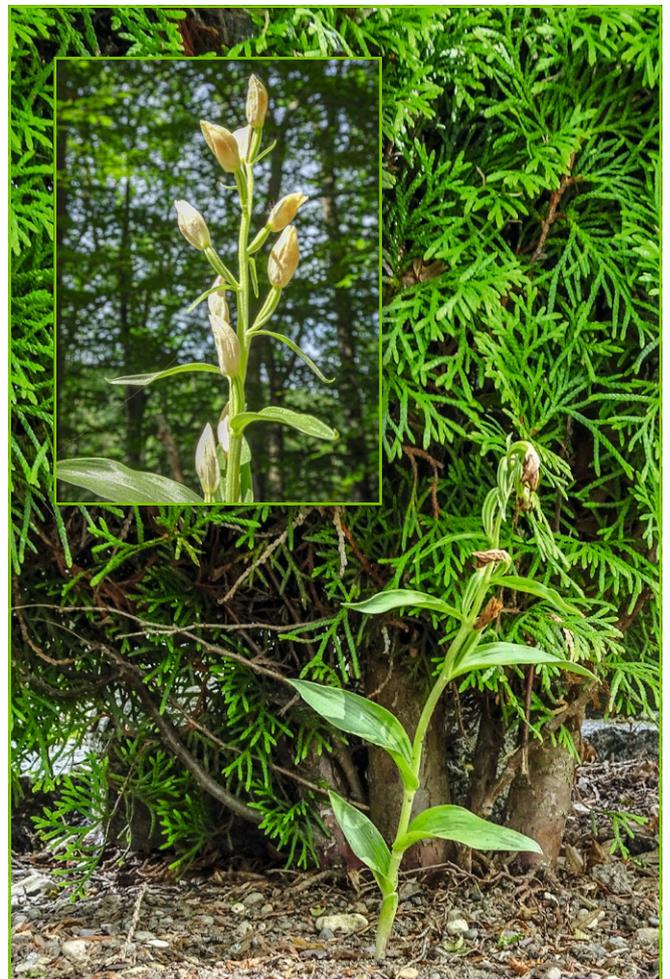
Zeit genug, um im Rahmen der Blaubeurer BUNDTen Blätter die Ergebnisse zu Papier zu bringen, als Zeitdokument und Anregung zu weiteren Beobachtungen. Rund 60 meiner Fundmeldungen bis ins Jahr 2020 sind in [4] publiziert. Seither sind einige Neubeobachtungen dazu gekommen, siehe Gesamtübersicht in **Tab. 2**.



**Abb. 4-5** – Blühende Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) in einem Zierrasen in Dornstadt, Aufnahme im Juni 2024 – Foto: Ralf Rieks. Detailaufnahme einer Pflanze bei Bermaringen – Foto: Michael C. Thumm am 19. Juni 2019.

Einige Vorkommen sind wieder erloschen, manche Einzelpflanze verschwand nach kurzem Intermezzo wieder, das ist der Lauf der Natur. Eine Pyramiden-Orchis verschwand unter der Erweiterung einer Ausstellungsfläche eines Autohändlers, Zweiblätter und Ständelwurzten wurden trotz Hinweisschild gejätet, das sind weniger schöne Erlebnisse. Es gibt aber auch positive Beispiele, wie die Schutzmaßnahmen für die Bienen-Ragwurzten auf dem alten Friedhof in Bad Boll und in den Rabatten eines Möbelhauses in Ulm. Und ich weiß von Privatgärten in Dietenheim und Geislingen a. d. Steige, die sich dank extensiver Mahd zu wahren Orchideenparadiesen entwickelt haben.

Urbane Orchideen unterliegen einer anderen Dynamik als ihre »wilden« Artgenossen in der freien Natur. Wo sind die Nischen, die blinden Flecken in unseren umtriebigen bebauten Räumen, wo Mähfahrzeuge, Rasenroboter und Motorsense allgegenwärtig sind? Und wie beständig sind die Vorkommen in Parks, Gärten und Friedhöfen, was sind die Gefährdungsursachen? Gelegentlich sind sie geduldete, sogar geschätzte Gäste in unserem privaten und öffentlichen Grün. Die Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) taucht gar nicht so selten spontan auf Friedhöfen auf, auf Gräbern, wo sie durchaus erkannt und geschont wird - es sind meist gepflegte Gräber, auf denen die Orchideen zum Blühen kommen – sonstiges Beikraut wird rigoros gejätet.



**Abb. 6-7** – Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) im Friedhof Ehingen im Juni 2019. Detailaufnahme einer blühenden Pflanze bei Heroldstatt, Juni 2018 – Fotos Ralf Rieks.

Mein Dankeswort gilt schon jetzt all jenen, die Orchideen im urbanen Raum als Bereicherung sehen, eine Willkommenskultur für mehr Natur in unserer bebauten Umgebung pflegen. Möge dieser Artikel jenen Kreis erweitern.

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Urbane Nachweise		Biotoptyp*
			TK25/Q4	GK 1x1 km <sup>2</sup>	
1	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Pyramiden-Orchis	3	3	Offenland
2	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvögelein	17	35	Wald
3	<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein	1	1	Wald
4	<i>Epipactis helleborine</i> agg.**	Breitblättrige Ständelwurz	11	23	Wald
5	<i>Epipactis muelleri</i>	Müller's Ständelwurz	1	4	Wald/Offenland
6	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	6	8	Wald/Offenland
7	<i>Neottia nidus-avis</i>	Vogel-Nestwurz	2	5	Wald
8	<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	2	3	Offenland/Wald
9	<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	2	3	Offenland
		Summe:	45	85	

**Tab. 1** – Übersicht über die urbanen Orchideen im Ulmer Raum

Anzahl der Nachweise auf TK25Q4- und GK 1x1 km<sup>2</sup>-Basis (Topografische Karte 1:25.000/Quadrant, bzw. Gauß-Krüger Rasterfeld). Stand 06/2024, Beobachtungszeitraum ab 1991.

\*Biotoptyp: Wald - und/oder Offenlandsart, siehe Erklärungen im Text. Saumarten bzw. Arten mit breiter Standortsamplitude werden mit Wald/Offenland geführt.

\*\**Epipactis helleborine* ist formenreich und wurde oft außerhalb der Blütezeit kartiert, deshalb als Aggregat. Wahrscheinlich handelt es sich ausschließlich um subsp./var. *helleborine*; *E. muelleri* wurde getrennt erfasst.

## Stadtluft macht frei – aber nicht orchideenfrei

Urbanisierung, also Verstädterung ist ein weltweites Phänomen, das Wachstum der Siedlungen, Verkehrs-, Gewerbe- und Erholungsflächen. In Deutschland sind heute über 14% der Landesfläche überbaut. Der Flächenverbrauch allein durch Siedlungen hat sich in Westdeutschland von 1950 mit 7.600 km<sup>2</sup> bis 1989 auf 17.000 km<sup>2</sup> mehr als verdoppelt, und betrug 2014 bereits 25.000 km<sup>2</sup> [5]. Rechnet man die Zersiedelung und Zerschneidung hinzu, sowie die Flächen für intensive Land- und Forstwirtschaft, so bleibt ein erschreckend geringer Flächenanteil für natürliche und naturnahe, zusammenhängende Landschaftsräume mit oder ohne Biotop-Schutzstatus übrig, oft dazu noch degradiert zum Rummelplatz und Kulisse für allerlei Outdoor- und Freizeitaktivitäten.

Heimische Tier- und Pflanzenarten, die die sich nicht auf der Rote Liste wiederfinden wollen, tun gut daran, sich die oben skizzierten 14% Landesfläche als Alternativlebensraum und neue Heimat aus zweiter Hand genauer anzusehen. Die Artenvielfalt ist heute in urbanen Räumen deutlich höher als in den ausgeräumten, flurbereinigten, monotonen Einheitslandschaften der Agrarsteppen – das gilt für Wildpflanzen wie auch für Insekten, Vögel und Säugetiere.

In Baden-Württemberg sind insgesamt etwa 63 Orchideensippen (Arten und Unterarten) nachgewiesen [1,2], im Ulmer Raum etwa 45, wobei der bayerische Landkreis Neu-Ulm miteingeschlossen ist, Abgrenzung des Bearbeitungsgebietes siehe RIEKS [6]. Von diesen 45 Sippen kommen rezent 9 an urbanen Wuchsplätzen im Ulmer Raum vor, siehe **Tab. 1**. »Urban« bedeutet hierbei nicht einfach nur auf der Gemarkung einer Stadt bzw. Gemeinde wachsend, sondern eben an »urbanen Standorten«, an denen man Zweiblatt & Co wenig vermutet: Zierrasen in Siedlungsflächen, Gründächer, Industriebrachen, Parks, Bodendeckerrabatte an Parkplätzen usw. Zu wahren Orchideenparadiesen können sich aufgelassene Steinbrüche entwickeln, im Ulmer Raum namentlich die Kalksteinbrüche mit anliegendem Zementmergel im Bereich des Blau-, Ach- und Schmiechtals. In meiner Zusammenstellung finden Steinbrüche keine Berücksichtigung, fehlt ihnen doch der eigentliche urbane Charakter, der direkte Bezug zur Siedlungsfläche und bebauten Umgebung.

## Landflucht oder wie die Orchideen in die Stadt kamen

Orchideen verfügen über sehr feine Samen, die sie zur Fernverbreitung via Wind befähigen. Für Keimung und Wachstum sind sie allerdings auf einen pilzlichen Partner angewiesen, mit dem sie teilweise eine lebenslange Symbiose eingehen. Orchideen bilden keine Samenbank im Boden aus, Neubesiedlung findet also durch Samenflug statt.

Einige Orchideenarten können ihre Jugendphase und Jahre mit ungünstigen Witterungs- oder Standortbedingungen (Beschattung, Verbuschung) in sterilem oder vegetativem Stadium überdauern. Das heißt, sie treiben Blätter, aber keine Blüten, und

bleiben somit über Jahre hinweg oft unerkant. Kommt es dann in witterungsmäßig günstigen Jahren oder nach Auslichtung synchron zur Blüte, so können ganze Populationen wie aus dem Nichts an Stellen erscheinen, an denen sie zuvor niemals wahrgenommen wurden.

Die Befähigung zur Büschelbildung, also zum Austreiben mehrere Blütenstängel aus einem Rhizom, wie es z.B. bei vielen Ständelwurz (*Epipactis spp.*) und Waldvögelein (*Cephalanthera spp.*) der Fall ist, führt dann mitunter zum Eindruck eines Bestandes, wo doch nur eine Pflanze, ein einziges Individuum spektakulär und vielsprossig zur Blüte kommt. Die Pflanzen sind mitunter langlebig und können über Jahre hinweg austreiben, auch wenn der Blütenstand notorisch der Motorsense zum Opfer fällt.



**Abb. 8-11** – Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) im alten Friedhof in Bad Boll (LK Göppingen). Untere Reihe: Überwinternde Rosette im März 2024 (Foto: Ralf Rieks), sowie knospende und aufblühende Pflanzen im Mai 2024 (Fotos: Werner Hiller).

Nr.	TK/Q	GK RW	GK HW	Datum1	Finder	BL	Ort	Gemarkung, Fundort	Datum2	Abundanz
<b>Anacamptis pyramidalis – Pyramiden-Orchis</b>										
1	7423/2	3548	5382	2021_07	RR	BW	Mühlhausen	Kreuzäckerstraße, Freifläche in Siedlung		I
2	7524/2	3555	5369	2017_06	RR	BW	Berghülen	Grünstreifen am Siedlungsrand W	2022	I
3	7525/2	3569	5370	2024_06	RR	BW	Dornstadt	Rathausgasse, Zierrasen		I
<b>Cephalanthera damasonium – Weißes Waldvögelein</b>										
1	7323/3	3541	5388	2020_08	RR	BW	Aichelberg	Hohenstauferstraße, nahe Friedhof		II
2	7327/4	3592	5388	2020_08	RR	BW	Giengen/Brenz	Friedhof, auf mehreren Gräbern		II
3	7523/3	3537	5363	2024_05	RR	BW	Münsingen	Hallenbad, Gebüschstreifen W		III
4	7524/1	3550	5373	2026_06	RR	BW	Laichingen	Friedhof, an Grabstelle		I
5	7524/2	3556	5370	2008_08	RR	BW	Berghülen	Friedhof	2011	II
6	7524/4	3558	5363	2013_06	RR	BW	Blaubeuren	Siedlung ob Straßentunnel		II
7	7524/4	3558	5364	2019_06	RR	BW	Blaubeuren	Böschung W Freibadeingang		I
8	7524/4	3558	5364	2024_06	RR	BW	Blaubeuren	Friedhof, N Nordmauer		II
9	7524/4	3559	5364	2023_06	BA	BW	Sonderbuch	Breite, Siedlungsgarten		I
10	7524/4	3559	5367	2019_09	RR	BW	Asch	Straßenböschung N, W Gartenkolonie		I
11	7524/4	3561	5367	2024_05	JE	BW	Asch	Scheune SE Doline am Brennerweg		I
12	7525/3	3563	5368	2023_04	RR	BW	Lautern	Pflanzbeet S Kirchhof	2024	I
13	7525/3	3564	5365	2011_04	RR	BW	Wippingen	Friedhof		I
14	7525/3	3566	5365	2009_06	RR	BW	Blaustein	Lauternstraße, Straßenböschung	2001	II
15	7525/3	3567	5365	2024_06	RR	BW	Blaustein	Gehwegrand N Friedhof Klingenstein		I
16	7525/4	3569	5362	2019_07	RR	BW	Ulm	Roter Berg, Waldsaumweg		II
17	7525/4	3573	5364	2020_06	RR	BW	Ulm	Friedhof und Stuttgarter Straße		III
18	7525/4	3569	5366	2018_05	RR	BW	Mähringen	Gartenhalde, Garten		I
19	7525/4	3572	5364	1994_08	RR	BW	Ulm	Wilhelmsburg und ob Kugelberg	1995, 2024	II
20	7525/4	3573	5364	2007_06	RR	BW	Ulm	Prittwitzstraße, Festungswall		II
21	7526/3	3575	5366	2004_05	RR	BW	Ulm	Böfinger Steige		I
22	7526/3	3574	5363	2016_05	SG	BW	Ulm	Hecke W Basteicenter/AOK		I
23	7526/3	3575	5366	2019_05	RR	BW	Ulm	Böfingen, Thüringenweg, Gebüsch		III
24	7622/2	3535	5358	1993_06	RR	BW	Buttenhausen	Jüdischer Friedhof		I
25	7624/1	3554	5359	2014_06	RR	BW	Schelklingen	Parkplatz E Bahnhof		I
26	7624/3	3553	5355	2020_06	RR	BW	Allmendingen	Freibad, in Gebüsch am Zaun		II
27	7625/2	3569	5359	2021_05	RR	BW	Grimmelfingen	Ehemaliger Riedhof-Friedhof	2023	II
28	7625/2	3570	5360	2008_05	RR	BW	Ulm	Lindenhöhe, Salweidenhain		II
29	7625/2	3570	5361	2021_05	RR	BW	Ulm	Grünstreifen N Kuhberghalle		II
30	7625/2	3572	5361	2008_05	RR	BW	Ulm	Galgenbergweg, Grünstreifen		II
31	7625/4	3572	5356	2024_05	RR	BW	Wiblingen	"Beim Tannenhof", Straßenböschung		II
32	7723/1	3543	5350	2024_05	RR	BW	Mundingen	Gebüsch am Pfarramt/Friedhof		II
33	7724/1	3554	5350	2020_06	RR	BW	Ehingen	Friedhof, vor Thujahecke		I
34	7724/1	3554	5349	2020_06	RR	BW	Ehingen	Wolfertanlage, Park am Turm	2021, 2024	II
35	7724/3	3550	5343	2009_06	RB	BW	Rottenacker	Gebüsch/Grundstück nahe Friedhof		I
<b>Cephalanthera rubra – Rotes Waldvögelein</b>										
1	7724/1	3554	5350	2008_08	RR	BW	Ehingen	Friedhof Ulmer Straße, an Mauerfuß	2013, 2024	I
<b>Epipactis helleborine agg. – Breitblättrige Ständelwurz (Aggregat)</b>										
1	7325/3	3562	5385	2022_11	RR	BW	Geislingen a.d.St.	Friedhof Ulmer Straße		I
2	7327/4	3592	5388	2020_08	RR	BW	Giengen/Brenz	Friedhof, auf einem Grab		I
3	7524/1	3555	5373	2012_07	RR	BW	Laichingen	Machtolsheim, Drosselweg		II
4	7524/2	3561	5369	2021_09	RR	BW	Bermaringen	Freizeitgartenkolonie W		II
5	7524/4	3558	5362	1997_01	RR	BW	Blaubeuren	ehem. Zementwerk, Industriebrache	2009	II
6	7524/4	3558	5363	2001_12	RR	BW	Blaubeuren	mehrfach in der Kernstadt	2009	II
7	7524/4	3558	5363	2021_06	RR	BW	Blaubeuren	Friedhof, auf Gräbern	2024	II
8	7524/4	3558	5364	2019_08	JE	BW	Blaubeuren	Stadtmauer nahe AWO		I
9	7524/4	3560	5366	2007_06	RR	BW	Asch	Asperweg, Hausgarten		II
10	7524/4	3560	5367	2020_07	RR	BW	Asch	Rabatte am Parkplatz E Sporthalle	2021-2024	II

Nr.	TK/Q	GK RW	GK HW	Datum1	Finder	BL	Ort	Gemarkung, Fundort	Datum2	Abundanz
11	7525/1	3562	5369	2010_07	RR	BW	Bermaringen	Friedhof	2019, 2024	III
12	7525/1	3562	5369	2020_06	RR	BW	Bermaringen	Kirchhof	2020, 2024	I
13	7525/3	3563	5368	2001_10	RR	BW	Lautern	Kirchhof, Friedhof		I
14	7525/4	3568	5364	2010_07	RR	BW	Blaustein	Ehrenstein, Friedhof		I
15	7525/4	3570	5364	2016_07	RR	BW	Ulm	Oberer Eselsberg E Oberberghof		II
16	7525/4	3570	5365	1991_11	RR	BW	Ulm	Oberer Eselsberg, Grünstreifen N Uni	2017	II
17	7525/4	3570	5365	2016_07	RR	BW	Ulm	Oberer Eselsberg SW Uniklinik		II
18	7525/4	3571	5363	2021_06	RR	BW	ULM	N Blaubeurer Straße, Baummarktgelände		II
19	7525/4	3572	5363	2015_06	RR	BW	Ulm	N Blaubeurer Straße, E IKEA	2020-2022	I
20	7525/4	3573	5363	2020_06	RR	BW	Ulm	Lichtensteinstraße/Schillerhöhe, Park		I
21	7624/1	3554	5360	2001_07	RR	BW	Schelklingen	Fichtenhecke im Ort		II
22	7723/4	3545	5345	2013_07	RR	BW	Untermarchtal	Römerweg, unter Buche		II
23	7724/1	3554	5350	2008_08	RR	BW	Ehingen	Friedhof Ulmer Straße	2010, 2020	II
<b>Epipactis muelleri – Müllers Ständelwurz</b>										
1	7525/4	3572	5364	1994_08	RR	BW	Ulm	Wilhelmsburg, Kiefernwaldzunge S		II
2	7525/4	3573	5363	2016_06	RR	BW	Ulm	Stuttgarter Straße, Hain W	2024	II
3	7525/4	3573	5364	2007_06	RR	BW	Ulm	Prittwitzstraße, Festungswall		II
4	7525/4	3573	5364	2020_06	RR	BW	Ulm	Stuttgarter Straße, Hain W		II
<b>Listera ovata – Großes Zweiblatt</b>										
1	7524/4	3560	5367	2020_07	RR	BW	Asch	Berghüler Weg, Pflanzrabatte	2021-2024	I
2	7525/4	3571	5363	2024_06	RR	BW	Ulm	Blaubeurer Straße, Baummarkt-Parkplatz N		I
3	7525/4	3572	5364	2015_05	RR	BW	Ulm	Hain SW Wilhelmsburg		II
4	7526/3	3574	5363	2023_05	JE	BW	Ulm	Oststadt, Dachbegrünung		I
5	7625/2	3570	5361	2024_06	RR	BW	Ulm	Oberer Kuhberg, Wäldchen NE Fort		III
6	7625/2	3570	5361	2024_06	RR	BW	Ulm	Oberer Kuhberg, Umgehungsstraße		III
7	7724/1	3554	5349	2002_04	RR	BW	Ehingen	Wolfertanlage, Park		I
8	7826/2	3583	5336	2023_05	RR	BY	Altenstadt/Iller	Friedhof, an Thujahecke		I
<b>Neottia nidus-avis – Vogel-Nestwurz</b>										
1	7423/4	3545	5374	2018_05	RR	BW	Westerheim	Sportgelände SW, Saum		I
2	7525/4	3571	5365	1987_07	RR	BW	Ulm	Oberer Eselsberg, E Universität	1992	II
3	7525/4	3572	5364	1994_05	RR	BW	Ulm	Kugelberg, W Wilhelmsburg		II
4	7525/4	3572	5364	2015_05	RR	BW	Ulm	Hain SW Wilhelmsburg		II
5	7525/4	3573	5364	2020_06	RR	BW	Ulm	Stuttgarter Straße, Hain W		III
<b>Ophrys apifera – Bienen-Ragwurz</b>										
1	7323/4	3545	5389	2024_03	RR	BW	Bad Boll	Alter Friedhof		II
2	7525/4	3572	5363	2020_06	RR	BW	Ulm	N Blaubeurer Straße, Parkplatz	2021-2024	III
3	7525/4	3572	5363	2020_06	RR	BW	Ulm	Kienlesberg, Böschung S "Werk X"		II
<b>Orchis militaris – Helm-Knabenkraut</b>										
1	7525/4	3572	5364	1994_05	RR	BW	Ulm	Kugelberg, Zaun W Wilhelmsburg		II
2	7525/4	3568	5364	2014_07	RR	BW	Blaustein	Ehrenstein, "Steinzeitdorf"-Gelände		II
3	7526/3	3574	5363	2017_05	JE	BW	Ulm	Eberhardtstraße, Tiefgaragendach		I

Tab. 2 – Fundliste urbaner Orchideen im Ulmer Raum, 1987 - 2024.

**Legende:**

TK/Q: Topografische Karte 1:25000 / Quadrant 1-4

GK RW, GK HW: Rechtswert und Hochwert in Gauß-Krüger-Rasterfeldern, 1 x 1 km<sup>2</sup>

Datum1: Funddatum Erstfund in Jahr\_Monat

Finder bzw. Melder: RR = R.Rieks, BA = Andreas Buck, JE = Eveline Jedynek, SG = Gerhard Starnecker, RB = Bruno Roth

BL: Bundesland BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern

Ort: Teilort bzw. Gemeinde

Gemarkung, Fundort: Kurzbeschreibung des Fundorts

Datum2: Nachweisjahre seit dem Erstfund, nicht konsequent erfasst, maximale Auflistung 2 Jahre, "-" = durchgehend

Abundanz (Häufigkeit): I = Einzelpflanze, II = spärlich, III = Bestand, mind. 20 Pflanzen; Achtung: Angabe bezieht sich meist auf Erstfund, Bestände können jährlich erheblich schwanken!

## Von Wald- und Wiesenorchideen

Die insgesamt 9 Orchideenarten, die im Ulmer Raum spontan urban auftreten, lassen sich grob zwei Gruppen zuordnen, den Waldorchideen und den Offenlandarten, siehe **Tab. 1** [1,2,6]. Ursprünglich in Waldbiotopen heimisch sind 4 dieser Arten, 3 weitere fakultativ, typische Offenlandarten sind dagegen nur 2 Arten (*Anacamptis pyramidalis*, *Orchis militaris*).

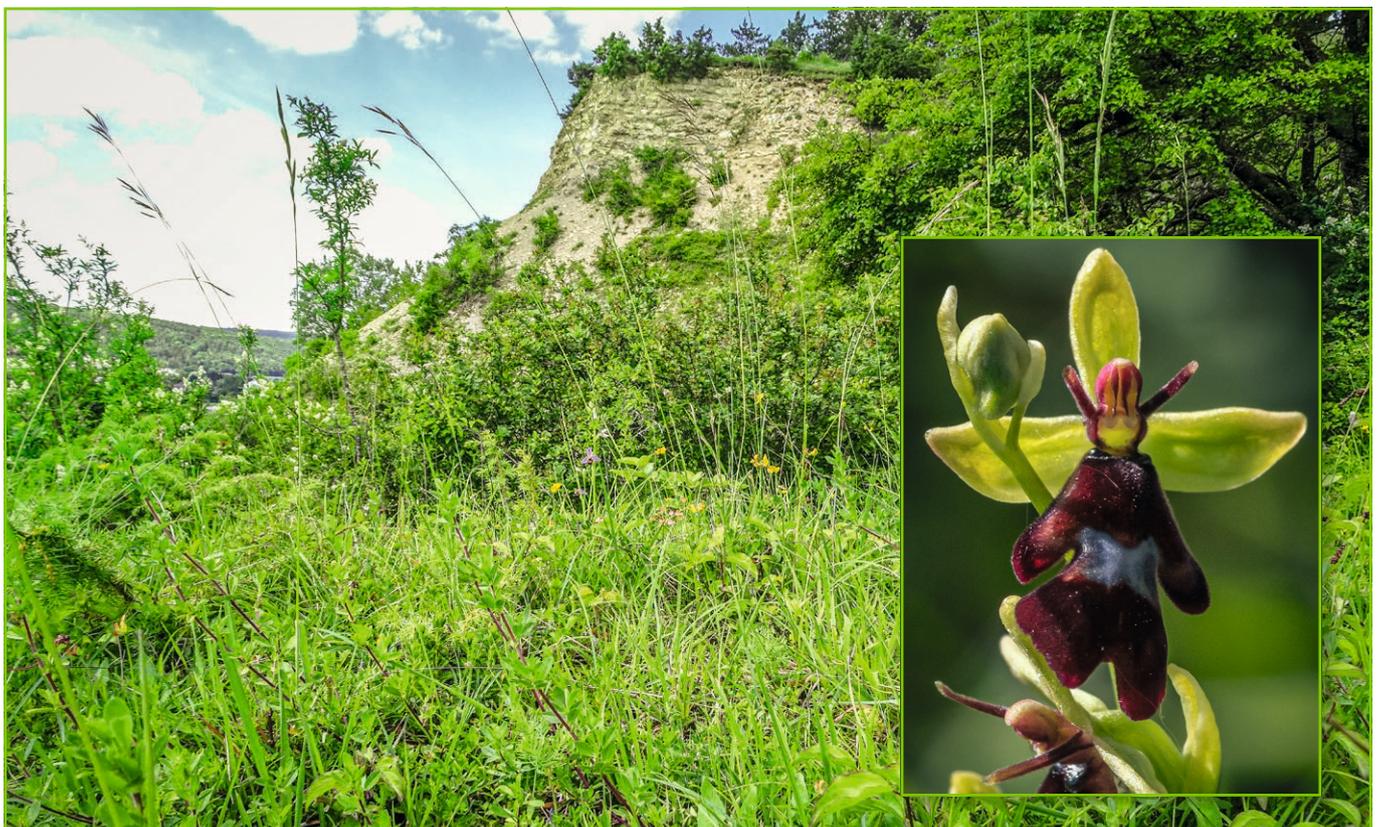
Auch bei den Nachweisen dominieren die Waldorchideen, allen voran Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) und Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*), siehe **Tab. 1**. Ihre Wuchsplätze haben auch im urbanen Raum Wald- bzw. Parkcharakter, so in städtischen Grünzonen, im Verkehrsbegleitgrün, besonders aber auf Friedhöfen mit altem Baumbestand. Die Wuchsplätze sind schattig bis halbschattig, die Bodenvegetation kann lückig bis dicht sein (Bodendecker, Grabbepflanzung, Rindenmulch oder offener Boden), kalkig-mergelige Böden werden bevorzugt. Waldorchideen, aber auch Begleitpflanzen wie Maiglöckchen, Bärlauch, Zweiblättriger Blaustern, Wald-Gelbstern, Waldmeister, Aronstab und Ausdauerndes Bingelkraut, können als Reliktarten

aufgefasst werden, soweit die Parks und Friedhöfe in mehr oder weniger ungebrochener Tradition aus ehemaligen Wäldern hervorgehen.

Die Störungsintensität durch Mähen und Jäten ist in waldartigen Strukturen in Parks und Friedhof relativ gering. Da haben die Offenlandarten meist einen schwereren Stand, ihre typischen Wuchsplätze wie Zier- und Scherrasen unterliegen in der Regel einem straffen Mähregime, und unzählige Rosetten und Austriebe fallen Jahr für Jahr den Mähwerken zum Opfer.

Gelegentlich werden Orchideen erkannt und geschont, so dass die Pflanzen ihre Blühphase abschließen und im Idealfall sogar Aussamen können. Das Mähmanagement für Orchideen in Zierrasen kann praxisnah so aussehen, dass Rasenstücke markiert und ausgespart werden und erst nach der Fruchtreife im Spätsommer gemäht werden. Das sorgt für Samennachschub am Wuchsplatz wie auch in der näheren und weiteren Umgebung, letztendlich ermöglicht es das Fortleben der Einzelpflanze wie auch den Aufbau einer Population.

Die Spätmahd mit Abräumen des Mähguts ist wichtig, nachdem die Pflanze ausgesamt hat und bevor sie neue Rosetten bildet, da der Rasen



**Abb. 12-13** – Aufgelassene Kalksteinbrüche im Ulmer Raum als Sekundärlebensräume für zahlreiche wilde Orchideen, wie die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), Detailaufnahme Michael C. Thumm am 19. Juni 2019.

sonst verfilzt. Für die Akzeptanz der Bevölkerung ist sicherlich ein Hinweisschild zu den geschützten Arten hilfreich. Im Privatgarten können auch, etwas aufwändiger, die einzelnen Rosetten per Stöckchen markiert und beim Mähen ausgespart werden. Urbane Orchideen in der näheren häuslichen Umgebung eignen sich in idealer Weise für private naturkundliche Studien, z.B. die Dokumentation der Bestandsentwicklung und der Blütezeit (der »Phänologie«) witterungsabhängig über Jahre hinweg [3,4,6].

Bei Einzelpflanzen oder in markierten Beständen lässt sich die individuelle Lebensdauer erfassen [3]. Man kann sich auch mit den vielfältigen Blütenbesuchern und Bestäubern vertraut machen, den Wespen, Schwebfliegen, Hummeln, Wildbienen und Schmetterlingen [1,2], und lernt viel über die Biologie und Ansprüche, das Werden und Vergehen »seiner« Pflanze.

Viele Orchideenarten, auch solche mit spektakulären Blüten, sind obligatorisch oder überwiegend selbstbestäubend, also nicht auf Insektenbesuch angewiesen. Andere duften nach Vanille. Wieder andere verströmen abends betörenden Hyazinthenduft, um langrüsselige Nachtfalter und Schwärmer anzulocken. Es gibt viel zu entdecken und zu beobachten.

## Bienen-Ragwurz – die Schönheit am Asphalttrand

Letztendlich nutzen Orchideen im urbanen Raum Nischen, um zu überleben. Sie wachsen nicht da, wo es ihnen am besten gefällt, sondern wo es die Konkurrenz, die Standortbedingungen und letztendlich die menschliche Aktivität zulässt.

Interessantes zur Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), ihrer Lebensweise und Lebenserwartung, zum Einfluss von Klima und Witterung auf die Bestände, zur Blüte und Fruchtbildung siehe [3] anhand mehrjähriger Untersuchungen in NRW. Die Bienen-Ragwurz tritt auch im Ulmer Raum spontan in Zier- und Scherrasen auf, kann hier allerdings ohne Schonung und abgestimmtes Mähregime keine blühenden Bestände aufbauen. Das gilt auch für die spontanen Vorkommen in lichten Gebüsch an Straßen und Parkplätzen, hier wachsen die Pflanzen mitunter direkt am Asphalttrand der Rad- und Gehwege.

Eine spontane Population von Bienen-Ragwurz mit mehr als 30 blühenden Pflanzen in 2024, an einer mehrspurigen Hauptverkehrsachse mitten in Ulm, eingezwängt zwischen Bahnareal, Gewerbegebiet, Parkplätzen und gigantischen Einkaufszentren, in einer Welt aus Beton, Asphalt, Luftschadstoffen, Feinstaub und Verkehrslärm, das ist Stadtbotanik in seiner spektakulärsten Form.



Abb. 14 – Blühende Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) in Ulm – Foto: Michael C. Thumm am 18. Juni 2020.

Es ist ein Symbol für Widerstandskraft, Überlebenswille und Ausbreitungsdynamik in einer lebensfeindlich anmutenden, naturfernen Umgebung und stellt in mancherlei Hinsicht Pflanzensoziologie und den klassischen Biotop- und Artenschutz auf den Kopf. Urbane Orchideen sind ein spannendes Beobachtungsfeld voller Dynamik, ein Stück unzählbare und unberechenbare Natur direkt vor unserer Haustür. Immer für eine Überraschung gut. Und vieles ist noch unentdeckt. Fundmeldungen und Erfahrungsberichte nehme ich gerne entgegen.

## Urbane Standorte als letzte Refugien bedrohter Arten?

Wie gezeigt besiedelt nur ein Teil unserer wilden Orchideen spontan potentielle Wuchsplätze im verstäderten Raum, nicht mehr als ein Fünftel unserer etwa 45 Sippen. Selbst relativ häufige Arten wie die Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)

und Violette Ständelwurz (*Epipactis purpurata*) schaffen sinnbildlich nicht den Sprung über die Stadtmauer. Auch die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) zieht nicht im Gefolge ihrer Schwesterart Bienen-Ragwurz in die städtischen Grünflächen ein, obwohl sie eine Reihe von (Rest-)Vorkommen in unmittelbarer Stadt- und Siedlungsnähe rund um Ulm herum aufweist.

Es ist die unterschiedliche Pflanzensoziologie, vor allem aber die artspezifische Ausbreitungsdynamik und Fähigkeit, neue Standorte zu besiedeln, die diese Arten zu Gewinnern oder Verlierern der Urbanisierung macht. Klimagewinnler wie Bienen-Ragwurz und Pyramiden-Orchis expandieren infolge milder Winter und längerer Vegetationszeiten in Mittel- und Nordeuropa und eben auch in den Mittelgebirgslagen Süddeutschlands [1,6]. Die Fliegen-Ragwurz ist keine Klimagewinnlerin, ihr wie auch der Rotbraunen Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*) – übrigens die mit dem Vanilleduft – wird es in den Kalkmagerrasen, Steppenheiden, Steinbruchhalden und lichten Wäldern langsam zu heiß, in Hitzesommern verdorren viele Pflanzen schon während der Knospe [6].

Von den genannten Arten und vielen mehr (*Cypripedium calceolus*, *Corallorhiza trifida*, *Goodyera*

*repens*, *Dactylorhiza spp.* usw.) verwalten wir in der Kartierung seit Jahrzehnten nur noch Restvorkommen, pöppeln erlöschende Bestände und dokumentieren den Niedergang in Roten Listen. Urbane Orchideen sind eine Bereicherung – das Aussterben vieler heimischer Arten halten sie nicht auf. Bei aller Begeisterung sind es nur ein paar wenige, ausbreitungsfreudige und wenig bedrohte Arten, die den Weg in die Stadt finden.

## Danksagung

Den Herren Dr. W. Heinrich und M. Krichbaum danke ich für die Übernahme meiner Funddaten in die Publikation über urbane Orchideen [4]. Beim Bürgermeisteramt und Bauhof Bad Boll, stellvertretend Herrn A. Milde, danke ich für ihren Einsatz für die Bad Boller Friedhofs-Ragwurzen, W. Hiller für die Fotodokumentation zu diesem Standort. Mein Dank für Fundmeldungen geht auch an Andreas Buck, Gerlinde Gröschel-Jungwirth, Ulrich Müller, Bruno Roth, Monika Schumacher und Dr. Gerhard Starnecker. Eveline Jedynak verdanke ich manche Beobachtung. Michael C. Thumm gilt wie stets mein Dank für Layout und gemeinsame Fotoexkursionen. Letztendlich geht mein Dank an alle, die ein offenes Auge für diese besonderen Pflanzen haben und ihnen ein Bleiberecht einräumen.

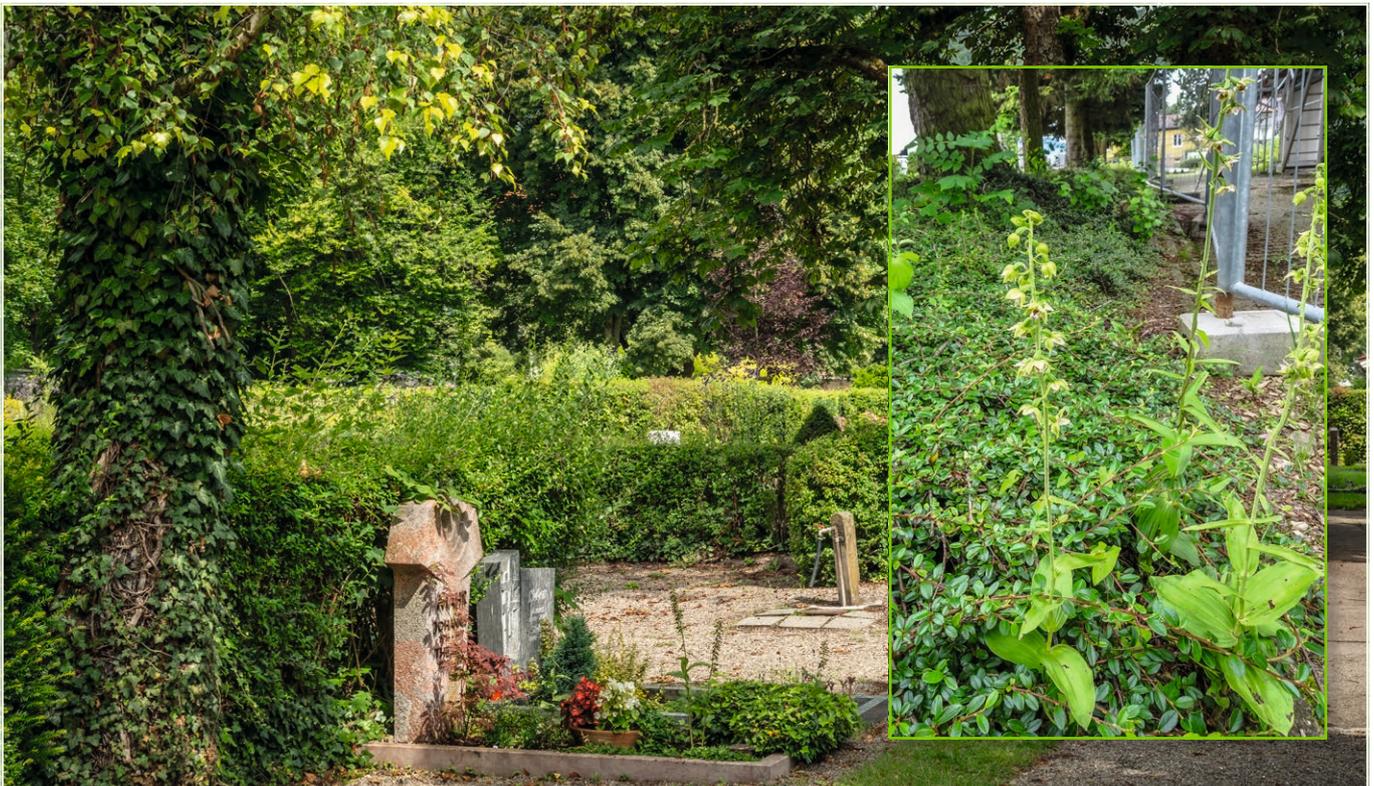


Abb. 15-16 – Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) auf dem Friedhof Blaubeuren sowie in Bodendecker-Rabatten an einem Bauzaun in Blaubeuren-Asch – Fotos: Michael C. Thumm (Blaubeuren), Ralf Rieks (Asch), Juli 2024.



**Abb. 17-18** – Naturnahe Grünzonen, Parks und Friedhöfe mit altem Baumbestand als städtische Ersatzlebensräume für Waldorchideen. Abblühende Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) auf dem Friedhof Blaubeuren, Aufnahmen am 21. Juli 2024 – Fotos: Michael C. Thumm.

## Quellen

- [1] AHO BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.) (2019): Die Orchideen Baden-Württembergs – Arten, Unterarten, Varietäten, Verbreitung. Eine Bestandsaufnahme zum 50-jährigen Jubiläum des AHO BW. J.Eur. Orch. (51) (1-2).
- [2] BAUMANN, H. (1998): Orchidaceae – Morphologie, Biologie, Variabilität, Ökologie, Hybridisierung.- In SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. A. WÖRZ: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. 8.
- [3] GERBERSMANN, C. & H. VOSSHALL (2024): Untersuchungen zu den Ursachen von Bestandsschwankungen bei *Ophrys apifera* anhand eines Bestandes am Steinbruch Steltenberg in Hagen-Hohenlimburg. Ber. Arbeitskrs. Heim. Orch. 40 (1).
- [4] HEINRICH, W. (2023): Heimische Orchideen in urbanen Biotopen der Stadt Jena, in weiteren Orten Thüringens und anderer Bundesländer sowie im Ausland – eine aktualisierte Übersicht. Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. Beiheft 9: 3-556.
- [5] POSCHLOD, P. (2017): Geschichte der Kulturlandschaft, 2. Aufl.
- [6] RIEKS, R. (2020): Zur Phänologie der Orchideen im Ulmer Raum (Südwest-Deutschland). J. Eur. Orch. (52) (1).

## Internet:

[BW] Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg. URL: <https://orchids.de>

## Texte

Ralf Rieks, Dolinenweg 29, 89143 Blaubeuren  
[ralf-rieks@outlook.de](mailto:ralf-rieks@outlook.de)

## Bilder

Die Bildautoren sind in den Bildunterschriften angegeben

## Impressum

**Ausgabe 24 – 2024**

**Urbane Orchideen –  
 Spontane Vorkommen im Ulmer Raum**

ISSN (Online) **2940-9861** (PDF-Einzelbeiträge)

© 2024 Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugswise in jeglicher Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors möglich.

**Ein Projekt des BUND BLAUBEUREN**

BUND-Landesverband Baden-Württemberg e.V. des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland – Ortsgruppe Blaubeuren

Roland Frick · Forstweg 18 · 89143 Blaubeuren

E-Mail: [bund.blaubeuren@bund.net](mailto:bund.blaubeuren@bund.net)

Telefon: 07344 - 917744



**BUND Blaubeuren im Internet:**

[www.bund-ulm.de/blaubeuren](http://www.bund-ulm.de/blaubeuren)

Damit wir unsere Vorhaben realisieren können, freuen wir uns über jede Spende.

**Bankverbindung des BUND Blaubeuren**

Sparkasse Ulm · IBAN: DE13 6305 0000 0001 6347 67

**Gestaltung:**

Michael C. Thumm · Blaubeuren · [www.thumm.de](http://www.thumm.de)

## BLAUBEURER BUNDE BLÄTTER – der Natur auf der Spur ...

Blaubeuren ist bunt. So golden wie seine herbstlichen Buchenwälder, so blau wie seine Karstquell-töpfe, so bunt wie seine Schmetterlinge und blühenden Naturgärten.

Damit das so bleibt, setzt sich der BUND ein. Seit vielen Jahrzehnten. Hervorragendes wurde geleistet im Ehrenamt und Miteinander.

Umwelt schützen, Natur bewahren.

Das ist unser Motto als Freunde der Erde.

Mit diesen **BUNDTEN BLÄTTERN** möchte der BUND Blaubeuren zu Wissenswertem aus der heimischen Natur berichten.



**Alle Blätter im Internet:**

[www.bund-ulm.de/blaubeurer\\_bundte\\_blaetter](http://www.bund-ulm.de/blaubeurer_bundte_blaetter)